

MEISTERLICHER AUFTAKT FÜR FARBREICHES FINALE

13.03.2017 | Sächsische Zeitung, Uwe Jordan

Die Neue Lausitzer Philharmonie bringt in Hoyerswerda einen brillanten Ottorino Respighi auf die Konzert-Bühne (Sächsische Zeitung)

„Farben“ war das 5. Philharmonische Konzert der Neuen Lausitzer Philharmonie in dieser Saison betitelt, und farbig war es in der Tat - von warmen, satten Tönen über seltsam fahl bleibende Schatten bis hin zu grellen Streiflichtern und einem strahlenden Finale.

In Hoyerswerda gab's den letzten von fünf Aufführungsterminen. Man durfte also ein gut eingespieltes Ensemble erwarten. Die Philharmoniker unter dem Gastdirigat von Florian Krumpöck erwiesen sich einmal mehr als Orchester mit hoch differenziertem Klang zwischen fast gehauchten Solo-Stimmen und gewaltigem Tutti.

Ottorino Respighi gehört zu den Lieblingskomponisten des Autors. Besonders das dreiteilige „Antiche danze ed arie“, „Alte Arien und Tänze“ ist ein Kleinod, ein Meisterwerk. Die Neue Lausitzer Philharmonie eröffnete ihr Konzert mit der Suite Nr.1 daraus. Was Respighi mit Orchestrierung und freier Bearbeitung aus den zum Teil fast ein halbes Jahrtausend alten Stücken gezaubert hat, ist genial. Schwelgerische Fülle des Wohlklangs, ohne jedoch je das rechte Maß zu verlieren: Feierlich, schwermütig, tänzerisch, verspielt, jubelnd, sinnenfroh, sinnend - alle diese farbigen Nuancen der Komposition erschloss die Philharmonie. (...)

Nach der Pause folgte Jacques Ibets „Symphonie Mariene“: vertrackt-verquer, sehr präzise und humorvoll dargeboten. Zum Kehr aus gab's Maurice Ravels „Märchen“, Ma Mère l'Oye“, bei der „Die Schöne und das Biest“ sich fanden, jedoch die Krone der „Kaiserin der Pagoden“ gebührte: orientalisch gewürzt mit originellem Schlagwerk und sehr feinem Klang. Stimmiger Ausklang eines Abends, dessen schönsten Farben sich aber zu Beginn entfalteteten.